

nach der Augustinusregel lebenden Frauenklöster St. Jakob, St. Lorenz und St. Maria Magdalena zu Wien.

Or., Perg. (S): KLOSTERNEUBURG, Stiftsarchiv, Uk D 1451 III 5. Auf der Plika: Pe. Ercklentz.  
Erw.: Zibermayr, Legation 59; Koch, Umwelt 118.

Quoniam ad hoc apostolice sedis tendit provisio, ut in statu quolibet deo laudabiliter serviat, hinc est, quod nos, cum intellexerimus in tribus monasteriis feminei sexus, sancti Iacobi videlicet et sancti Laurentii necnon eciam sancte Marie Magdalene, unam esse regule sancti Augustini professionem, in eisdem tamen monasteriis statutorum et habitus diversitatem observari, vobis harum serie  
5 litterarum committimus et mandamus, quatenus vos simul loca illa trium monasteriorum predictorum diligenter visitetis et ad uniformitatem observancie regule sancti Augustini habituumque et ceremoniarum nostra, quinymo verius apostolica auctoritate reducat, tociens quociens vobis oportu-  
10 num visum fuerit pro conservacione regularis observancie eadem monasteria visitando cum plena potestate corrigendi et eciam ammonendi personas quascumque regentes sive rectorices et in illarum locum aliam seu alias, reformatam tamen aut reformatas, substituendi ac cuncta alia faciendi et ordi-  
nandi, que pro bono observancie prefate regule conspexeritis quomodolibet oportuna.<sup>2)</sup>

4 observari: observare.

<sup>1)</sup> NvK ist über den 5. März hinaus nicht mehr in Melk belegt. Er dürfte spätestens am 6. März von dort abgereist sein. An diesem Tage kam nämlich der Melker Abt Christian Eybenstayner vom Hofe Friedrichs III. zurück, wo er dessen Zustimmung zum Verzicht auf die Abtei erbeten hatte, welche er am 7. März dann im Melker Kapitel verlas. Vgl. Wolfgang von Steyr in seinem Itinerarium bei Pez, *Scriptores rerum Austriacarum* II 450CD; s.u. Nr. 1121 Anm. 2. Er schickte am folgenden 8. März, wie Wolfgang von Steyr weiter berichtet, als Prokurator Thomas Angelpsch zu NvK, der am 14. März, schon in Salzburg, die Resignation annahm; s.u. Nr. 1093. Hätte NvK bei der Rückkunft des Abtes noch in Melk gewilt, wäre die Entgegennahme des Verzichts sicher schon dort erfolgt, und es hätte nicht der Nachreise des Melker Prokurators bis nach Salzburg bedurft.

<sup>2)</sup> Von den drei Werken, die den wesentlichen Inhalt von KUES, *Cod. Cus. 16*, bilden, sind das erste (*Pseudo-Philo, Liber Antiquitatum Biblicarum*) und das zweite (*Historia Apollonii Tyri regis*) 1451 von jeweils anderer Hand in Göttweig niedergeschrieben, ist das zweite ebendort am 3. April 1451 beendet worden; das dritte (*Philo, Quaestiones et solutiones in Genesim*) schrieb, ohne Orts- und Zeitangabe, Peter von Ercklentz, und NvK versah es sodann mit Randnotizen (vgl. etwa f. 147<sup>r</sup>: *Nota. Dicit de Christo; sic dubito an sit Philo*); Marx, *Handschriften-Sammlung* 11f.; Bianca, *Biblioteca Romana* 684. Wie die ursprüngliche Lagenzählung zeigt, haben die drei Abschriften von Anfang an zusammengehört. Man darf daraus folgern, daß Mönche aus Göttweig mit dem nach Melk reisenden oder dort schon eingetroffenen NvK in Kontakt getreten sind, ihm von ihren Handschriften erzählt, solche vielleicht auch vorgelegt und seinem Wunsch entsprechend sodann velocissime (wie es f. 123<sup>v</sup> heißt) kopiert haben. Jedenfalls geben die sich eng berührenden Handschriften KUES 16 und GÖTTWEIG 246 (254) b des ersten Werkes auf eine nahe gemeinsame, und zwar Göttweiger, Vorlage zurück. Vgl. hierzu D. J. Harrington, *The Text-Critical Situation of Pseudo-Philo's "Liber Antiquitatum Biblicarum"*, in: *Revue Bénédictine* 83 (1973) 383–388, und: *Pseudo-Philon, Les Antiquités Bibliques I. Introduction et texte critiques par D. J. Harrington (Sources Chrétiennes 229)*, Paris 1976, 16f., 36–41 und 54. Der in *Cod. Cus. 16* genannte Göttweiger Kopist heißt dort Erhardus, nicht: Echarthus, wie bei Marx, *Handschriften-Sammlung* 11, angeführt.

1451 März 8, <Nürnberg>.

Nr. 1084

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg> an Thomas Birkheimer, doctor beder rechten, custer und corhern zu Regensburg. Er möge sich bei NvK, den er in Braunau treffen werde, über die Art und Weise sowie über die Erstreckung der diesem verliehenen päpstlichen Gewalt erkundigen.

Reimentwurf: NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 21 f. 241<sup>r</sup>.

Hochgelerter etc. Bercht(oid) Pfintzing, unser burger und ratgesell, hat uns nechst furgehalten ewern brieve, darinn ir euch erpiet, ob wir bey dem erwirdigisten in got vatter unserm gnedigen herren dem legaten icht zu hanndeln hetten, uns darinne fruntlich zu erscheynen und willig ze sein etc. Das wir dann zu mercklichem dannk entphangen und vernomen haben, begernde sollich umb ewer wirdden mit willen zu verdienen. Und uf das, so doch alls wir vermerken, diese ewer wirdden zu demselben unserm hern dem legaten gen Prawnaw komen wirdet, pitten wir ewch mit fruntlichem fleis, das ir alsdann erfarn und erlernen wöllet, mit was gewaltes und bebstlicher bevelhnuß der genant unser herre der legat von unserm heiligen vatter dem babst gevertigt sei und wie weyt sich sollicher sein gewalt erstrecke. Auch ob sich gebe, das wir zurat wurden, ein potschaft zu demselben unserm heiligen vatter ze tun, und ewer dartzu gesynnen und begern würden, ob wir euch ander ewer geschafft halben zu sollicher potschaft gehaben möchten, uns umb bede vorgemelte stuck ewer meynung mit gelegenheit der obgemelten sache bey disem gegenwertigen unserm potten gutlich wissen ze lassen, uns darnach ze richten. *Schlußgruß und Datum.*

**1451 März 9, Lambach.**

**Nr. 1085**

*NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche des Benediktinerklosters St. Kilian zu Lambach.*

*Or., Perg. (anhängender Siegelrest): LAMBACH, Stiftsarchiv, Urk. 1091. Auf der Plika: H. Pomert. Rückseitig: R<sup>18</sup>. W. Keyen.*

*Erw.: Zibermayr, Legation 118; Koch, Umwelt 118.*

*Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).*

**1451 März 9, Lambach.**

**Nr. 1086**

*NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Pfarrkirche St. Johann Baptist in Lambach.*

*Or., Perg. (Siegelchnur; S fehlt): LAMBACH, Stiftsarchiv, Urk. 1092. Auf der Plika: H. Pomert.*

*Erw.: Zibermayr, Legation 118; Koch, Umwelt 118.*

*Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965).*

**<1451 März 9, Lambach?><sup>1)</sup>**

**Nr. 1087**

*Abt und Konvent des unter der regularen Observanz lebenden Benediktinerklosters Lambach an <NvK>. Sie bitten ihn um besondere Absolutionsvollmachten sowie um die Gewährung des Jubiläumsablasses.*

*Kop. (15. Jb.): WIEN, Nat.-Bibl., CVP 4717 f. 391<sup>r</sup>-392<sup>r</sup>. Zur Hs. s.o. Nr. 1005.*

Ut igitur ad vota sua perficienda apciores reddantur, *bitten sie NvK*, quatenus, ut abbas per se vel per alium seu alios, quem vel quos fratrum suorum ad hoc deputaverit ydoneum seu ydoneos singulorum fratrum dicti monasterii nunc et pro tempore inibi degencium ac eciam noviciorum, qui pro tempore inibi dictam regulam profitebimur, confessionibus suis diligenter auditis eosdem, necnon ut unus ex fratribus huiusmodi, quem abbas duxerit eligendum, ipsum abbatem ab omnibus peccatis, que fratres et novicii dicto abbati vel alii seu aliis per ipsum ad hoc deputando seu deputandis et abbas huiusmodi fieri per eum eligendo confitebuntur, eciam si talia forent, propter que sit merito sedis apostolice auctoritas consulenda, necnon ab omnibus excessibus, criminibus, delictis, censuris ecclesiasticis, sentenciis a iure aliunde vel ab homine seu per statuta dicti ordinis aut alios quavis causa vel occasione forsan in eos vel in eorum quemlibet latis, tociens quociens opus fuerit, in foro consciencie ab omnibusque negligenciis et defectibus in officiis divinis ac recepcione ordinum et aliorum